

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	20 Innerste
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Süd Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	5,88
Alte Wasserkörper Nr.	20026
Gewässertyp	7 Grobmaterialreiche, karbonatische Mittelgebirgsbäche
Gewässerpriorität	4
Schwerpunktgewässer	ja
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	sehr gut (1)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	nein
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Übersichtskartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 34 17 32 17 0
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die Schaller entspringt westlich der Ortslage Hahausen/Neuekrug. Nach Südwesten fließend, mündet sie in Bornhausen in die Schildau. Sowohl aus dem nördlichen (Langenberg) und südöstlichen Einzugsgebieten (Harz), die forstwirtschaftlich genutzt werden, fließen etliche Bäche ab. Die sommerliche Wasserführung ist aber gering, wozu auch Hobbyfischeiche beitragen. Während der Durchforstung des Langenbergs 2014 traten Bodenab- und Nährstoffaustrag auf. Die forstliche Bewirtschaftung kann durch das engmaschige, weit verzweigte Wegenetz, die Befahrung mit Großmaschinen und kurze Durchforstungszyklen die Bodenentwässerung anregen. Eine standortgemäße u.U. extensive Waldwirtschaft wäre vorteilhaft, wobei eine zukünftige Forstwirtschaft möglichst bodenschonend und damit abflußhemmend agieren sollte.

Die unteren Hänge werden vorwiegend durch intensive Acker- und Wiesenwirtschaft genutzt, die bis an die Böschungsoberkante der Ufer ragen. Trotz der vergleichsweise kleinen Flächenanteile, wird der Bodenerosion und dem diffusen Nährstoffeintrag ein gewisses Belastungspotential zugeschrieben.

Beginnend, westlich von Hahausen erscheint die Schaller begradigt und eingetieft, als unbeschatteter Agrarvorfluter. Im weiteren Verlauf wird sie zunehmend von Bäumen gesäumt und beschattet, die nun auch das teilweise befestigte Ufer strukturieren: Die Sohle ist mit Kies oder Sand bedeckt, Schnellen und Gumpen wechseln. In Bornhausen ist der Bach wieder begradigt und die Ufer vermauert. Auf der gesamten Länge ist die Schaller sehr stark eingetieft.

Der Oberlauf scheint häufiger trocken zu fallen. Die Abflüsse entstehen dann allein von der örtlichen Niederschlagsentwässerung. Im Bachverlauf etabliert sich streckenweise eine naturgemäßere Fauna, die aber unterhalb von Bornhausen durch zunehmend organisch verschlammte Sohlsubstrate wieder verarmt.

Die Refugialstrecke, die mittig, innerhalb der Bachstrecke damit vorhanden ist, soll ober- und unterhalb verlängert werden, um den Anschluß an den Kaltenbach und die Schildau herzustellen. Der Abstand zwischen der Umlandnutzung und dem Bachlauf soll vergrößert werden, um weniger landwirtschaftliche Belastungen einzutragen und weitere hydromorphologische Entwicklung eigendynamisch zulassen zu können. Um die Durchgängigkeit herzustellen, sind die Barrieren bei Bornhausen aufzulösen.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt			
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	4	Diffuse Belastung wird auch von Agrarvorflutern gesammelt und punktuell zugeleitet.	keine
Diffuse Quellen	4		Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Lichtlimitierung	4	Eintiefung und Helophyten-Abschattung	Schritt 5: 3.2. und Herstellung eines naturgemäß entwickelten Randstreifens
starke Strukturdefizite	4	Eintiefung und Rhithralisierung, sowie Feinsedimentablagerungen	naturgemäßer Höhen-Abstand zum Geländeniveau
unklar	4	Möglicherweise aufgrund multifaktorieller Belastungen ist die aquatische Flora nicht gewässertypisch ausgebildet.	Ermittlungsmonitoring

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
20026	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	nein	
20026	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.1 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit (moderatem) Anstieg der Wsp-Lagen	ja	
20026	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3.2 - Vitalisierungsmaßnahm en bei tiefererodierten Gewässern bei weitestgehender Wsp- Neutralität bzw. moderater Anhebung der Sohl- und Wsp- Lagen	ja	
20026	Keine Ufergehölze	4	Betrifft den Oberlauf	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.1 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Bächen	ja	
20026	Festsubstrat defizitär	5	Bornhausen: Überlagerung/- wachsung des Sohlsubstrats	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	ergänzend weitere Strömungsstrukturen zum Freispülen des Sohlsubstratgefüges
20026	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	ja	
20026	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4		6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.6 - Anlage von Gewässerrandstreifen mit naturnaher Vegetation	prüfen	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
20026	Starke Abflussveränderungen	4	Verschärfung reduzierter Abflußbedingungen in niederschlagsarmen Zeiten	7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	ja	
20026	Aue beeinträchtigt	4		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	nein	
20026	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	prüfen	
20026	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5	im unteren Abschnitt	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlengleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	ja	
20026	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	5		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.5 - Umgestaltung eines Durchlassbauwerkes (Brücken, Rohr und Kastendurchlässe, Düker, Siel- u. Schöpfwerke u. ä.)	ja	
20026	Intensive Unterhaltung	4	Maßnahmen zur Gewässer schonenden Unterhaltung			ja	Totholz belassen und Zulassen gewässertypischer Strukturen